



Dorferneuerung/-moderation Pronsfeld

Arbeitsgruppe III „Freizeit, Erholung und Tourismus“ - Verlaufsprotokoll der 1. AG-Sitzung am 05.03.2015 im Bürgerhaus

Die Sitzung einfürend stellen sich alle Teilnehmer kurz vor und erklären ihre persönlichen Gründe für das Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe - genannt werden z.B.:

- Interesse am Ort und was im Ort passiert (das persönliche Engagement wird von allen Teilnehmern geäußert)
- Die Zukunft von Pronsfeld sichern - besonders für nachfolgende Generationen
- Den Touristen das Dorf näher bringen
- Den Wohnmobilstellplatz und die Wanderwege attraktiver gestalten
- Die Freizeit im und um das Dorf mitgestalten - „...es gibt Stellen, die man noch ausbauen kann...“
- „Ich bin ein Musiker, der sich einbringen möchte.“ (evtl. mit eigenem Programm für Events und Dorffeste)
- Die Attraktivität für Gewerbetreibende steigern
- Betreuung der ehemaligen Bahnhofoanlage
- Den Fremdenverkehr im Ort gestalten und verbessern
- Pronsfeld ist ein schönes Dorf - und das soll auch so bleiben!

Was passiert? Wie geht es weiter? Wo kann ich mich einbringen? Mit diesen Fragen und der vielfach geäußerten Absicht, ihre Gemeinde aktiv mitgestalten zu wollen, sind die Bürger von Pronsfeld zu diesem Termin ins Bürgerhaus gekommen.

Frau Cirsovius vom Büro ISU erinnert die Teilnehmer mit einer Rückschau auf die Schwerpunkte aus der Einwohnerbefragung im November 2014, gibt einen Einblick der in den vorangegangenen Sitzungen der anderen Gruppen bearbeiteten Themenfelder und eröffnet mit einer kurzen Erläuterung des groben Ablaufs die Arbeitsgruppensitzung.

Ein Teilnehmer macht zu Beginn den Vorschlag eines 3-Säulen-Konzeptes für die weitere Bearbeitung - 1. Wandern, 2. Radwege und 3. Sehenswürdigkeiten - dem wird an dieser Stelle nicht gefolgt.

❶ GELÄNDE DES EHEMALIGEN BAHNHOFES

Den thematischen Auftakt der Arbeitsgruppensitzung bilden der Schwerpunkt „Bahnhofsgelände“ und die Frage, wie am Standort weiter verfahren und ob evtl. Nutzungen ergänzt werden sollen. Es werden diesbezüglich von den Teilnehmern folgende Aussagen getroffen:

- Es müsste ein **Personenwaggon** her - „...zum drin sitzen...wo man eventuell auch Kaffee und Kuchen ausschenken könnte...“

- Der Waggon sollte in die Feste am Bahnhof integriert werden können - *Aussage: „...für Besucher als Schauwaggon...oder ein Museum darin einrichten... z.B. mit der Geschichte von Pronsfeld...“*
- Der zu kaufende Waggon sollte, wenn möglich, auf der Streck Pronsfeld früher eingesetzt worden sein (z.B. den Uerdinger Schienenbus alias „Roter Brummer“) - *die Frage: „...was würde der denn kosten...“?* wird beantwortet mit: *„...so um die 10.000 EUR...“*

Ein Teilnehmer schlägt in der Sitzung vor, dass er sich um die Beschaffung eines geeigneten Personenwaggons für das ehemalige Bahnhofsgelände kümmert. Ergänzend erklärt er, dass auf dem Gelände noch ein ausreichend verwertbarer Altbestand für ein **Freilichtmuseum** vorhanden wäre, wie z.B.:

- alte Podeste von Signalanlagen,
- Prellböcke,
- alte Gleispläne (wo stand der Lockschuppen usw.),
- Hebel vom ehemaligen Stellwerk,

die es im Rahmen eines entsprechenden Konzeptes freizulegen gilt.

Im Zusammenhang einer Entwicklung des Bahnhofsgeländes als mögliches Freilichtmuseum - die Integration des neuen Personenwaggons als zusätzliche Ausstellungsfläche mit berücksichtigt - wird von den Teilnehmern der Bedarf an einem dafür zuständigen **Museumsführer** angefragt.

Die Möglichkeit einer Verknüpfung mit dem Rad- und Wanderwegenetz bzw. des Rad- und Wandertourismus unter dem Aspekt einer kombinierten Beschilderung und Präsentation (analoge Karten und Publikationen im Internet) wird vorgeschlagen.

Das Potential des Geländes eröffnet nach Aussage der meisten Sitzungsteilnehmer Möglichkeiten einer konzeptionellen Verknüpfung der Schwerpunktthemen Sehenswürdigkeiten, Dorfleben (Feste), Rad- und Wandertourismus sowie Übernachtung (der Wohnmobilstellplatz in der näheren Umgebung).

Entsprechend der Vielzahl an Nutzungsperspektiven vor Ort werden noch weitere Aspekte für das Gelände genannt:

- ☞ *„...viel ist in **Eigenleistung** zu bearbeiten und auch umsetzbar...“* (speziell die Aus-/Bearbeitung des Konzeptes Freilichtmuseum - das **Ehrenamt** als ein wichtiger Aspekt)
- ☞ Die bestehende **„Holzbude“** sollte bei Bedarf ausgebaut / renoviert oder abgerissen und in diesem Zusammenhang die aktuelle Verwendung in das Konzept des neuen Personenwaggons integriert werden.
- ☞ Für eine ergänzende Nutzung des Bahnhofsgeländes wird der Ausbau als Agrarmuseum vorgeschlagen - „die Geschichte von Pronsfeld“ - eine Ausstellung von altem Landwirtschaftsgerät, dass es nach Aussagen *„in so mancher Scheune der alten Bauern von Pronsfeld noch gibt...“*
- ☞ Als Ergänzung für den neuen Personenwaggon und als Vorhaltung für die Veranstaltungen auf dem Gelände wird die **Errichtung eines Sanitärbereiches** (mit Toilettenanlage, etc.) vorgeschlagen.
- ☞ Es werden für die Entwicklung eines Museumskonzeptes am Standort entsprechend ausgewiesene **Thementage und Führungen** vorgeschlagen, die in den Medien und auf der Internetseite des Ortes beworben werden sollen.

Als Fazit für die Arbeitsgruppensitzung wird für diese Themenbereich von allen Teilnehmern festgehalten, dass eine Integration des ehemaligen Bahnhofsgeländes - mit seinen aktuellen und

neu zu entwickelnden Nutzungen (unter Beachtung der Umsetz- und Finanzierbarkeit) - in das zu gestaltende **Tourismuskonzept Pronsfeld** notwendig ist.

Die einheitliche Beschilderung (z.B. selbst entworfene Piktogramme für Panorama- und Themenwege - in der Gruppenarbeit umsetzbar), die gemeinsame Ausweisung auf Aufstellern und in Schautafeln (ergänzend die Präsentation im Internet u./o. im Amtsblatt) sowie entsprechend notwendige Wegebeziehungen sind dabei zu beachten.

② WOHNMOBILSTELLPLATZ

Der Stellplatz für Wohnmobile an der Bahnhofsstraße stellt nach Aussage der Teilnehmer einen wichtigen Standort für Übernachtungsgäste in Pronsfeld dar. Dabei wird der überregionale Bekanntheitsgrad beschrieben und herausgestellt, dass die meisten Besucher (mobile Camper) nach eigenen Angaben die Ruhe des Ortes und der Umgebung sehr schätzen.

☞ Aussage eines Teilnehmers: „...*die Camper wollen ihre Ruhe...die kommen extra deswegen nach Pronsfeld...*“

Die Anlage verfügt über eine Ver- und Entsorgungsstation für Wasser und Abwasser, hält aber, wie für reine Wohnmobilstellplätze allgemein üblich, keine Sanitäreinrichtungen vor. Es wird in der Sitzung angemerkt, dass diesbezüglich auch kein Bedarf für einen entsprechenden Neubau vorhanden ist.

Ein mögliches Konfliktpotential wird im Kontext des angedachten Neubaus eines Trainingsplatzes („der Hartplatz“) in unmittelbarer Nähe des Standortes gesehen und diskutiert.

Es wird zum Wohnmobilstellplatz im Verlauf der Veranstaltung von den Teilnehmern festgehalten, dass der Standort aufgrund seiner überregionalen touristischen Bedeutung und einer dementsprechenden Auslastung einen Schutzcharakter aufweist und Neuplanungen in unmittelbarer Nähe mit zu vermutenden Lärmkonflikten insbesondere im Nachtzeitraum zu vermeiden sind.

③ TRAININGSHARTPLATZ

Der 3. Themenschwerpunkt der Arbeitsgruppensitzung - der Trainingshartplatz, der vom Sportverein in den Wintermonaten benötigt wird - wurde bereits mehrfach am Rande der vorangegangenen zwei Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung für die Dorferneuerung erwähnt und diskutiert.

Es werden in dieser Sitzung auch unter dem Aspekt der Vermeidung von möglichen (Lärm-) Konflikten Aussagen zum Trainingshartplatz getroffen, wie z.B.:

- ☞ Eine umfassende Klärung der Standortfrage unter Berücksichtigung entgegenstehender Belange ist notwendig und sinnvoll
- ☞ Die Frage: „...*warum ist der Hartplatz überhaupt notwendig...*“? - Antwort: „...*zum Trainieren...*“ - ein entsprechender Bedarf wird nicht von allen Teilnehmern gesehen
- ☞ Es wird die Verlegung zum ehemaligen Wasserwerk vorgeschlagen
- ☞ Die im Eigentum der Gemeinde befindliche Wiese in Richtung Pittenbach kommt als zukünftiger Standort auch in Frage

Von den Teilnehmern wird festgestellt, dass zu diesem Zeitpunkt eine abschließende Klärung der Standortfrage im Rahmen der Arbeitsgruppensitzung weder sinnvoll noch möglich ist. Es wird angemerkt, dass für eine entsprechende Festlegung weiterführende Überlegungen und Analysen benötigt werden. (Bedarf? Flächenverfügbarkeit? Konfliktpotential? etc.)

4 GRILLHÜTTE

Schwerpunkt 4 - die „sanierungsbedürftige“ Grillhütte - stellt unter Berücksichtigung der im November 2014 im Rahmen der Dorferneuerung durchgeführten Umfrage im Bereich der Freizeitgestaltung in Pronsfeld nach einer ersten Einschätzung ein von vielen wahrgenommenes Problem dar.

Nach Aussage einiger Sitzungsteilnehmer wird jedoch der in der Einwohnerbefragung geäußerte Bedarf der Grillhütte „künstlich gepuscht“.

In Anbetracht dieser gegensätzlichen Feststellungen werden in der Diskussion zu diesem Schwerpunkt entsprechend unterschiedliche Meinungen vertreten. In einer Zusammenstellung der vorgetragenen Aspekte kann dazu festgehalten werden:

- ☞ Die Frage: *„...wird die Grillhütte heute überhaupt noch genutzt...“?*
- ☞ Der Bereich der „alten Rampe“ wird als alternativer Standort für eine neu zu errichtende Grillhütte kontrovers diskutiert - keine besondere Aufenthaltsqualität und schlecht zu erreichen (fehlende Verkehrs-Infrastruktur, Wasseranschluss wäre aber, nach Aussagen, in unmittelbarer Nähe vorhanden)
- ☞ Die Errichtung am Standort des geplanten Hartplatzes (Bahnhofstraße) wird angedacht - wird aber aufgrund des zu erwartenden Lärmkonfliktes mit dem Wohnmobilstellplatz nicht weiter verfolgt
- ☞ Es wird angezweifelt, ob eine Grillhütte noch zeitgemäß ist und wenn ja, in welcher Gestaltung - Frage: *„...wird in Pronsfeld eine Grillhütte als „Feier- bzw. Vereinshaus benötigt oder reicht ein Nutzungskonzept entsprechend der alten Hütte aus“?*
- ☞ Es wird die Nutzung des Geländes des ehemaligen Wasserwerkes für den Neubau der Grillhütte in der Gestaltung als „Feierhaus“ angedacht - das Gebäude befindet sich im Eigentum der Gemeinde
- ☞ Für einen etwaigen Neubau der Grillhütte wird von den Teilnehmern die Möglichkeit einer Kombination mit dem Schwerpunkt „Jugendarbeit“ angedacht - Aussage: *„...die Jugend könnte die Grillhütte bauen...und evtl. betreiben...“*
- ☞ Die Frage: *„...Ist für die Grillhütte die Verwendung als Schutzhütte am Rad- und Wanderwegenetz vorstellbar“?*

Als vorläufiges Fazit wird zu diesem Themenbereich in der Sitzung festgestellt, dass der Neubau einer Grillhütte als „Feierhaus“ zu teuer werden würde.

Es kommt der Vorschlag einer Sanierung der Grillhütte am alten Standort bzw. ein Neubau mit einem Wasser-/Abwasseranschluss in Richtung Lünebacher Straße, der dem Bedarf und den aktuellen Anforderungen gerecht wird.

5 VERBINDUNG ZWISCHEN SCHULSTRASSE UND BAHNHOFSGELÄNDE

Als 5. Schwerpunktthema der Arbeitsgruppensitzung wird die Klärung einer möglichen Verbindung zwischen der Schulstraße und dem ehemaligen Bahnhofsgelände in einer dafür geeigneten Trassenführung über den Mühlkanal und die Prüm erörtert.

Der Wunsch nach einer derartigen Verknüpfung der Ortsmitte mit dem Gelände des ehemaligen Bahnhofes existiert in der Ortsgemeinde Pronsfeld nach Aussage mehrerer Teilnehmer bereits seit vielen Jahren. Es werden in der Sitzung entsprechende Aspekte und Überlegungen zu dieser Wegebeziehung wie folgt genannt:

- Die Anbindung der Schulstraße an das ehemalige Bahngelände ist nach Meinung vieler Sitzungsteilnehmer sehr wichtig - *Aussage: „...es muss ja nur ein Radweg sein...“*
- Als sichere Verbindung für die Schüler der Grundschule und die Kinder der Kita zum Sportgelände
- Als Verbindung zwischen den Parkflächen in der Ortsmitte und dem ehemaligen Bahnhofsgelände - um eine kurze fußläufige Wegebeziehung zwischen den Parkmöglichkeiten im Dorf und dem Bahnhof vorzuhalten (zusätzliche Parkmöglichkeiten für Veranstaltungen auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände)
- Möglichkeiten der Nutzung als „Lückenschluss“ für den Volkslauf im Sommer (Rundkurs) bzw. als Bestandteil des neuen Panoramaweges
- es sind für eine Querung mindestens 2 Brückenbauwerke notwendig - es ist eine Fachtechnische Planung erforderlich
- Bedarf der Klärung des Naturschutzes und der entsprechenden Genehmigungen der zuständigen Behörden (es handelt sich nach Aussagen der Teilnehmer um ein Überschwemmungsgebiet)
- Es wird von einigen Sitzungsteilnehmern die Sinnhaftigkeit des Projektes angezweifelt

In einem vorläufigen Fazit zu diesem Themenbereich werden als Grundlage für den weiteren Verlauf der Analyse zur Umsetzbarkeit des Projektes, die umfassende fachspezifische Beratung sowie ein zwingender Abstimmungsbedarf mit den zuständigen Genehmigungsbehörden festgestellt.

⑥ WANDERWEGE

Die Sitzungsteilnehmer bewerten in einer das Thema einführenden Einschätzung der Lage und Beschreibung der Potentiale und Problemfelder die aktuelle Situation für den Wandertourismus in Pronsfeld und Umgebung wie folgt:

- Die Ruhe als Potential des Ortes und der Umgebung von Pronsfeld (auch für Radtouristen)
- Die Vielfältigkeit der Natur und ein Bestand an abwechslungsreichen Wegen mit zum Teil „*super Aussicht*“
- Es besteht kein zusammenhängendes Wanderwegenetz - die Verbindungen der Ortslage mit den angrenzenden Feld- und Wanderwegen ist mangelhaft (es fehlen durchgängige straßenbegleitende Gehwege)
- Die Standorte der Bänke sind verbesserungswürdig
- Die Beschilderung des Nordic-Walking-Parks ist mangelhaft

Aus der angeführten Bestandsanalyse und den individuellen Überlegungen im Vorfeld der Veranstaltung werden von den Teilnehmern entsprechende Ideen und Maßnahmen für den Schwerpunkt Wanderwege wie folgt geäußert:

- ☞ Der Vorschlag über die **Ausweisung eines Panoramaweges** - der genaue Verlauf und die einzelnen Stationen sind im Detail noch abzuklären
- ☞ Die Errichtung eines **Lehrpfades** / von Lehrpfaden - *Aussage: „...es gab ihn und er wurde vernachlässigt...die Beschilderung war schlecht und auch zu teuer...“* - ein **Waldlehrpfad** als Einzelprojekt (inkl. Baumbeschilderung) wird vorgeschlagen
- ☞ **Wanderwege sind auszubessern** - es müssen (nach Aussage von Ortsbürgermeisterin Frau Winkelmann) aber keine neuen Wege angelegt werden

- ☞ Es stellt sich im Kontext einer **wirtschaftlichen Nutzung der Waldwege** (die im Allgemeinen durchzuführenden Forstarbeiten) die Frage nach einem möglichen **Konflikt mit den Wanderern** (Verschmutzung, Fahrspuren nach Forstarbeiten, etc.) und die entsprechende Zuordnung der Verantwortung für Wartung und Pflege - z.B. die Frage wer den Müll und mögliche Schäden beseitigt (Kommunikation mit den Waldeigentümern notwendig)
- ☞ Der Vorschlag zum Aufstellen entsprechender **Sitzmöbel** (Beispiele von Teilnehmern)
- ☞ Die in der AG I „Dorfleben, Kinder und Jugendliche“ vorgeschlagenen **Themenspielplätze für Kinder** entlang der Wanderwege sollten in das Wander- und Radwegekonzept integriert werden
- ☞ Weitere Vorschläge: die Errichtung von **Steinkreisen**, das Anlegen von **Themenwege**, das Anlegen eines **Kräutergartens** (entsprechend einer Anfrage z.B. am alten Steinbruch – Vorschlag der Steinbruch-Eigentümerin)

Es wird an dieser Stelle von den Teilnehmern angemerkt, dass für eine konkrete Ausformulierung der beschriebenen Maßnahmen eine genauere lokale Zuordnung notwendig ist - die Darstellung und Verortung in entsprechenden Arbeitsskizzen und Plänen wird vorgeschlagen.

7 ERGÄNZENDE SCHWERPUNKTE

Neben den thematisch klar zuordenbaren Maßnahmen und Vorschlägen der Sitzung werden im Folgenden ergänzend die noch am Rand der Diskussionen erwähnten Ideen und Gedanken angeführt:

- ☞ Vorschlag der **Gewässerbeschriftung** für den Bereich Wandern- und Radfahren - speziell für Bäche und Flüsse in der gesamten Ortslage Pronsfeld
- ☞ Gewerbetreibende sollten sich, nach Aussage der Mehrzahl der Sitzungsteilnehmer, mehr in das Dorfgeschehen einbringen - das Dorf aktiv mitgestalten
- ☞ Die Frage: „...Besteht die Möglichkeit der Klassifizierung als Fremdenverkehrsgemeinde“? - (Abklären der Voraussetzungen - zu beachten u.a. das Kurortegesetz Rheinland Pfalz)
- ☞ Geocaching-Daten ins Netz stellen - z.B. auf die Internetseite von Pronsfeld

Anhand der Vielzahl der einzelnen Maßnahmenvorschläge - auch innerhalb der einzelnen Bereiche - ist an dieser Stelle ersichtlich (Einschätzung der Mehrzahl der Teilnehmer), dass eine Weiterbearbeitung der Themenschwerpunkte nur in einer Aufteilung in zwei Gruppen zu gewährleisten ist.

Es wird für den nächsten Termin der Arbeitsgruppensitzung AG III eine zu Beginn der Veranstaltung entsprechend vorzunehmende Unterteilung vorgeschlagen. Die Teilnehmer können sich dann je nach Interessenlage und Mitarbeitswünschen den einzelnen Gruppen anschließen.

8 ABSCHLUSS UND VERABSCHIEDUNG

Unter Berücksichtigung der Aussage einer Teilnehmerin, dass ihre Feriengäste häufig den Wunsch nach einer Einkaufsmöglichkeit für Dinge des täglichen Bedarfs im Ort äußern (bzw. ins Gästebuch schreiben) sowie den zum Schluss der Sitzung noch eingebrachten Anfragen zum Thema Dorfladen, weist Frau Cirsovius vom Büro ISU auf die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe I am 23.03.2015 hin, in der diese Problemlage den ersten Arbeitsschwerpunkt bilden wird.

Es werden alle Teilnehmer gebeten, zu den besprochenen Themen selbstständig weiterführende Überlegungen und Recherchen anzustellen sowie Ergänzungen und neue Ideen in der nächsten Sitzung einzubringen.

Der Termin für das 2. Treffen der AG III wird in Abstimmung mit allen Sitzungsteilnehmern auf den 23.04.2015 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus festgelegt.

Die Ortsbürgermeisterin Frau Winkelmann bedankt sich für die intensive Beteiligung, die Vielzahl der Vorschläge sowie die anregenden Diskussionen und verabschiedet alle bis zur vereinbarten 2.Arbeitsgruppensitzung Ende April 2015.